

TECHNISCHE ANALYSE

Aktienmarkt wartet auf die Jahresendrally

Von Christoph Geyer *)

Börsen-Zeitung, 21.11.2012

Wie in jedem Jahr haben Prognosen zum Jahresabschluss Hochkonjunktur. Die Experten und leider auch solche, die sich dafür halten, geben ihre Erwartungen für die verschiedenen Indizes und Edelmetalle zum Besten. Das Jahresende genießt aus verschiedenen Gründen eine besondere Aufmerksamkeit. Meist finden in den letzten Monaten viele Messen statt, bei der die Schar der Redner natürlich Antworten parat und vor

aus startete dann meist eine Aufholjagd, die bis zum Ende des Jahres anhält.

Garantie besteht nicht

Eine Garantie für eine solche Jahresendrallye gibt es wie immer keine. Wenn besonders viele Anleger darauf hoffen, haben sich auch besonders viele Marktteilnehmer bereits so positioniert und reden entsprechend positiv in der Öffentlichkeit.

Tatsächlich scheinen die Zeichen für einen versöhnlichen Jahresab-

Wahrscheinlichkeit, und das ist es ja, was die technische Analyse versucht zu erfassen, ist recht hoch.

Das zyklische Verhalten hatte für Mitte November eine Delle vorgesehen, die inzwischen abgearbeitet sein sollte. Voraussetzung für eine Jahresendrallye ist allerdings, dass die markanten Marken halten. So befindet sich im Bereich der 7000 Punkte eine Unterstützungslinie, die allerdings nicht die Bedeutung haben dürfte, wie es die „große runde“ Zahl zunächst vermuten lässt. Wichtiger scheint aus technischer Sicht aktuell der Bereich um 6880 Punkte.

Mangel an Alternativen

Wenn dieser Bereich nicht gehalten wird, könnte es mit der Jahresendrallye schlecht aussehen. Wenn aber keine Abgabeneigung einer breiteren Anlegerschaft mehr zu sehen ist und die genannten Marken nicht nachhaltig unterschritten werden, ist es gut möglich, dass sich neue Anlegerschichten aufmachen, zum Jahresschluss noch auf Einkaufstour zu gehen. Dies ist mangels Anlagealternativen nicht unwahrscheinlich und könnte dann dafür sorgen, dass der Dax noch einen versöhnlichen Jahresabschluss vollzieht.

Die Marktteilnehmer wurden in diesem Jahr aber bereits mehrfach von den Zyklen getäuscht. So erfolgte der erwartete Rückgang bereits einige Monate zu früh und als die Zyklik im September eher einen Rückgang angedeutet hatte, war der Markt überraschend stark. Von daher ist nicht auszuschließen, dass dieses Jahr eben etwas anders läuft, als dies üblicherweise zu erwarten wäre. Somit sollte man wieder verstärkt auf die genannten Unterstützungen achten und ein Halten oder Durchbrechen als wichtigeren Hinweis verstehen und die Zyklen zunächst in die zweite Reihe der Analysemethoden verbannen.

Das Tief vom Freitag und der kräftige Schub nach oben am Montag haben allerdings gezeigt, dass auf niedrigerem Niveau eine gewisse Kaufbereitschaft zu verzeichnen ist. Auch wenn die Umsatztätigkeit noch zu wünschen übrig lässt, konnten die Indikatoren bereits erste Signale generieren, die darauf schließen las-

Verschnaufpause des Dax



allem etwas zu sagen haben muss.

Fast alle Fonds laufen dem Jahresabschluss entgegen (wenige berichten unterjährig) und bevor die Jahresergebnisse bekannt gegeben werden, sollten auch die Positionen in den Fonds entsprechend der Marktentwicklung positioniert sein. Nicht zuletzt gilt es bei den Beständen der Broker und Banken ein gutes Bild für die abschließende Bilanz vorzeigen zu können. So kommt es nicht selten vor, dass von der typischen Jahreschlussrallye die Rede ist.

Diese Jahresschlussrallye beginnt beim Dax meist in den Monaten, die als besonders unsicher im Jahresverlauf gelten. So hat in der Vergangenheit im September und im Oktober ein kräftiger Absturz zunächst die Stimmung verdorben. Von dem dann deutlich niedrigeren Niveau

schluss nicht schlecht zu stehen. Wenn von einem typischen Verlauf des Marktes die Rede ist, dann dienen die zyklischen Erhebungen dazu, diese sichtbar zu machen. So gibt es verschiedene Auswertungen, die hier beachtet werden können. In einem US-Präsidentenwahljahr kommt es häufig vor, dass das Jahresende von besonders freundlichen Notierungen begleitet wird. Auch in Jahren die auf eine 2 enden (also 2012) ist meist eine positive Stimmung zum Jahresausklang zu beobachten. Außerdem war in den letzten Jahren beim DAX in der Zeit von Mitte November bis Ende Dezember ebenfalls eine freundlich bis gehaltene Stimmung zu verzeichnen. Ob es auch in diesem Jahr so kommt, kann natürlich nicht mit Gewissheit gesagt werden. Aber die

sen, dass sich ein neuer kurzfristiger Trend etablieren könnte.

Auch der Blick in die USA lässt Hoffnung aufkeimen. So zeigt ein typisches Präsidentschaftswahljahr meist einen freundlichen Jahresausklang. Der aktuelle Stimmungswandel, ausgelöst durch Aussagen einer Kompromissbereitschaft der unter-

legenen republikanischen Partei, der sich am Freitag in den Märkten widerspiegelte, war die Basis für eine kräftige Aufwärtsbewegung zum Wochenstart. Auch wenn die allgemeinen Finanzprobleme nicht gelöst sind und deshalb auch noch nicht mit einer nachhaltigen Haussebewegung zu rechnen ist, haben die

letzten Handelstage in den USA gezeigt, dass ein Fundament für eine Jahresendrallye gelegt worden ist. Die Party ist vorbereitet, jetzt fehlen nur noch die Gäste.

.....
*) Christoph Geyer ist technischer Analyst der Commerzbank.